



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Hey der
glücklichen Verbindung
Des Hochwürdigem, in GOTT andächtigen und
Hochgelahrten Herrn,

S E R R S

Johann Gottfried

Ludwig Lbeling,

Erwählten und bestätigten Probst und Prälatens des
Evangelischen Closters u. L. Frauen in der alten Stadt Magde-
burg, Hochansehnlichen Mitglieds der Hochlöblichen Stände des
Herzogthums Magdeburg,

mit der

Hochwohlgebohrnen Fräulein,

S R A S S E S S

Doroth. Joh. v. Windheim,

Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

Rudolph August von Windheim,

Erbherrn auf Timmenrode, in Fürstenthum Blanckenburg,

Jüngsten Fräulein Tochter,

welche den 26. November 1748. in Timmenrode feyerlich vollzogen wurde,
bezeigten Glückwünschend ihre Ergebenheit

A. und A.

Magdeburg, druckt Nicolaus Günther, Kön. Pr. privil. Hoffbuchdrucker.



ie Liebe triumphirt, sie prangt als Siegerin,
 Und alles leget sich zu ihren Füßen hin,
 Ihr Arm ist starck genug den stärcksten Feind zu schwächen,
 Sie kan dem Blitze gleich durch Stahl und Eisen brechen,
 Der Hindernisse Macht hält weder ihren Lauf,
 Noch das bestimmte Ziel gefaster Schlüsse auf,
 Ja man erfähret oft, daß sie die größten Dinge,
 Wiewohl mit leisen Schritt erwünscht zu Stande bringe.
 So überwindest du, o Liebe! nur allein,
 Nichts mus vor deiner Macht unüberwindlich seyn.

Dein holdes Angesicht, Dein Anmuths-volles Scherzen,
Erweicht und zerschmelzt der Helden Felsen-Herzen,
Der volle Zucker-Strohm sonst unempfindner Lust
Durchbringt das Innerste, durchdringet ihre Brust.
Der Themis erster Sinn gehorcht der Liebe Wincken,
Und läßt im Augenblick Arm, Schwerdt und Wage sincken;
Ja selbst Eusebie, die nichts als Andacht ziert,
Wird zu dem Opfer-Tisch der Liebe hingeführt,
Es wallt ihr zartes Herz von lauter süßen Flammen,
Der Himmel billigt sie, kein Mensch kann sie verdammen.
Ihr kalte Heilige, was redet ihr so kühn!
Soll man der Liebe Brand als ein Gespenste fliehn?
Der Ausspruch widerspricht den göttlichen Gesetzen,
Es ist dergleichen Wahn nicht selben gleich zu schätzen.
Der Kinder Levi Haupt trug einen Schild von Stein,
Doch durfte nicht sein Herz den Steinen ähnlich seyn,
Der Liebe heisse Kraft belebte seine Glieder,
Kein Göttliches Verboth war ihm hierinn zuwider.
Der Liebe reines Feuer verletz kein Heiligthum,
Und macht sie gleich ein Loch ins Jus Canonicum,
Bleibt doch der Wahlspruch wahr: Die Liebe siegt auf Erden,
Ihr angenehmes Band hebt aller Welt Beschwehrden.
Hochwürdiger, Du schleichst nun auch zur Braut ins Haus,
Was sagst Du Ihr denn vor? Ich habe nichts voraus,
Vor andern Sterblichen, Ich will mich auch bequemen,
Und nach des Himmels Winck ein liebes Schätzgen nehmen.
Schon recht, die werthe Braut will auch vor Dir nicht fliehn,
Sie will vielmehr mit Dir hin in Dem Kloster ziehn,

Da niemand Deine Ruh und Ihr Vergnügen stöhret,
Wo man von keiner Last der strengen Regeln höret,
In diesen Closter herrscht nicht Angst, nicht Traurigkeit,
Womit die Einfalt sonst so Leib als Geist casteyt.
Der Aberglaube ist in selben längst verschwunden,
Du hast in heiliger Schrift die Eh erlaubt gefunden.
Des Königs Majestät gab Dir dieselbe los,
Die Vorsicht giebet Dir ein schönes Kind in Schoos,
Und bauet Dir und Ihr ein Paradies auf Erden,
Im Segen werdet **Ihr** nach Wunsch vermehret werden.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387

ULB Halle 3
033 080 654



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Von der

glücklichen Verbindung

Des Hochwürdigem, in **S. D. D.** andächtigen und
Hochgelahrten Herrn,

S. E. R. R. S.

Johann Gottfried

Wig Lbeling,

stätigtsten Probst und Prälatens des
S. U. L. Frauen in der alten Stadt Magde-
hen Mitglieds der Hochlöblichen Stände des
Herzogthums Magdeburg,

mit der

wohlgebohrnen Fräulein,

S. E. S. S. S.

Joh. v. Windheim,

hochwohlgebohrnen Herrn,

August von Windheim,

menrode, in Fürstenthum Blanckenburg,

ten Fräulein Tochter,

1748. in Timmenrode feyerlich vollzogen wurde,
Glückwünschend ihre Ergebenheit

A. und H.

Nicolaus Günther, Kön. Pr. privil. Hoffbuchdrucker.



45